

Informationen aus dem Volksmusikarchiv

Informationen, Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse zur überlieferten regionalen
Musikkultur aus dem "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern"

Heft Nr. 6/1996, November und Dezember, Streifbandzeitung B 26081



19 - C + M + B - 97

Auch heuer bietet die Volksmusikpflege und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern wieder seinen "SternSingerService" an. Eingeladen sind alle - ob Jung oder Alt - die die frohe Weihnachtsbotschaft von Haus zu Haus tragen möchten. Wir haben für Sie Lieder und Texte vorbereitet, die wir auch gerne mit Ihnen einüben. Lesen Sie dazu die Ankündigung auf Seite 3.

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 6/1996

- S. 4 Gruppen der Volksmusikpflege gestern und heute - Die Inzeller Tanzlmusi "Rheinländer" der Inzeller Tanzlmusi
- S. 6 Aus der Geschichte der Volksmusiksammlung und Pflege
Neue Broschüre und neue CD über Wasl Fanderl und seine Volksliedpflege
- S. 8 Unterwegs in Oberbayern - Der Landsberger Komponist Johann Anton Kobrich (1714-1791)
- S. 10 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Neue Chorblattreihe für drei Frauenstimmen
- S. 11 "O reichet mir den Wanderstab" - Beerdigungslied im dreistimmigen Chorsatz
- S. 12 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Neue Instrumentalblätter
- S. 13 Instrumentalweise nach dem Lied "Es solle dich erfreuen"
- S. 14 Buntes Heft "Herr, sende, den du senden willst" - Lieder im Advent
- S. 15 Einladungen zu Veranstaltungen mit geistlichen Volksliedern im November und Dezember
- S. 16 Volksmusik im Bayerischen Rundfunk
Offener Brief von Bezirkstagspräsident Hermann Schuster an den Intendanten des BR
- S. 18 Dokumente regionaler Musikkultur - Neues Spielheft: Tanzweisen für 3 Zithern
Ländler aus Kirchdorf, gespielt vom Rosenheimer Zithertrio
- S. 20 Angebote der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern
- S. 21 "Drah di um auf d'Nacht" - Gemütlicher Schottisch für Hackbrett, Zither und Gitarre
- S. 22 Adventspiel von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen
- S. 23 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchives
- S. 24 Die "letzte Seite": Balladen in Oberbayern, Mitarbeitersuche, Volksmusik an der Uni

Öffnungszeiten des Volksmusikarchives

In den Räumen *Bruckmühl, Göttinger Str. 13*, gibt es die Möglichkeit, zu den *Öffnungszeiten des Archives* die hier untergebrachte Fachbibliothek zu benutzen. Auch die Publikationen des Archives können eingesehen und erworben werden. **Eine vorherige Besuchs anmeldung ist notwendig!** Dies gilt besonders für die Samstags-, Abend- und Ferientermine. Entsprechend den Besucherzahlen und unseren Möglichkeiten bieten wir ab Januar 1996 folgende Öffnungszeiten an:

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertagen) durchgehend von **9.00 Uhr bis 18.30 Uhr**.
- Zusätzliche **Abendöffnung bis 21.00 Uhr** am: Mittwoch, 13. November und 18. Dezember 1996.
- **Ein Samstag im Monat** von 9-12 Uhr: am 9. November und 7. Dezember 1996.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Achtung: Am Buß- und Betttag, 20. November 1996 ist das Archiv **geschlossen!**

Schriftliche Bestellung und Postversand von Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchives des Bezirks Oberbayern

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Sollte Ihre Bestellung aber **unter DM 10,-** sein, bitten wir darum, daß Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon der Bestellung **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! Bitte **bestellen** Sie alle Veröffentlichungen des Archives **nur schriftlich!**

Terminvorschau auf öffentliche Veranstaltungen im November und Dezember

November 1996

- So. 10.11. BR 2, Hörfunk, 12.00-13.00 Uhr, Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern
Di. 12.11. München, Pfarrsaal St. Maximilian, Deutinger Str. 4, 19 Uhr
"Laßt die Kinder zu mir kommen" - Lieder zum Kinder- und Familiengottesdienst.
Mi. 13.11. Bruckmühl, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 13, 17.30-21.00 Uhr
Sprechstunde des Volksmusikpflegers
Mo. 18.11. Leobendorf/Lkr. Berchtesgadener Land, Pfarrheim, 20 Uhr
"Laßt die Kinder zu mir kommen" - Lieder zum Kinder- und Familiengottesdienst.
Di. 19.11. München, Universität, Leopoldstr. 13, 18.30 Uhr, Kinderlieder (S. 24)
Do. 21.11. Kloster Seeon, 20.00 Uhr, Klosterstüberl, *"Gesellige Wirtshauslieder und Couplets"*
Zum Zuhören und Mitsingen, Voranmeldung im Kloster Seeon Tel. 08624/897-0.
Sa. 23.11. Rosenheim, Bildungszentrum, 9-17 Uhr, Fortbildungstag Geistliche Volkslieder (S. 15)
Fr. 29.11. Pittenhart, Pfarrkirche, 19 Uhr, "Adventspiel von der Erschaffung der Welt" (S. 22)
Sa. 30.11. Kloster Seeon, 19 Uhr, Adventskranzweihe und Adventspiel (S. 22)

Dezember 1996

- Mo. 02.12. Mittenkirchen, Filialkirche, 19.00 Uhr, Singen im Advent (S. 15)
Di. 03.12. Rosenheim, Bildungszentrum, 20 Uhr, "Adventspiel von der Erschaffung der Welt" (S. 22)
Mo. 09.12. Mittenkirchen, Filialkirche, 19.00 Uhr, Singen im Advent (S. 15)
Di. 10.12. München, Universität, 18.30 Uhr, "Adventlieder und Spiele für Kinder" (S. 24)
Mo. 16.12. Mittenkirchen, Filialkirche, 19.00 Uhr, Singen im Advent (S. 15)
Mi. 18.12. Bruckmühl, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 13, 17.30-21.00 Uhr
Sprechstunde des Volksmusikpflegers - mit Liedern für "frühe" Sternsinger (siehe unten)
So. 22.12. Kloster Seeon, Festsaal, 11 Uhr, Matinee mit Weihnachtsliedern (S. 15)

Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, Göttinger Straße 13

SternSingerService

am Samstag, 28. Dezember 1996, von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr

An diesem Tag können Sie uns ganztägig im Volksmusikarchiv besuchen und geeignete Lieder zum Sternsingen abholen. Wir stehen Ihnen von 10 Uhr bis 20 Uhr mit Rat und Tat zur Seite. Sie erhalten bei uns kostenlos Ihr passendes Sternsingerlied, ein Dreikönigslied oder eine kleine Sternsingerszene. Wir üben das für Sie geeignete Lied und die Sprech- und Segenstexte auch mit Ihnen ein. Eingeladen sind:

- Erwachsene und Jugendliche, Mädchen und Buben, Frauen und Männer, die gerne als Sternsinger in kleineren und größeren Gruppen von Haus zu Haus ziehen wollen.
- Alle interessierten Teilnehmer der Sternsingeraktion der Katholischen Kirche (z.B. Ministrantinnen und Ministranten, Kinder, Jugendliche und Erwachsene).
- Mitglieder von Gesangsgruppen, Chören und von Blasmusikgruppen, die das Sternsingen festlich und prächtig gestalten wollen.

Wir möchten mit unserem Angebot dazu beitragen, daß das Sternsingen in Oberbayern und auch die Sternsingeraktion der Katholischen Kirche ein festlicher Verkündigungs- und Segensbrauch bleibt - und daß der Gesang beim Sternsingen nicht zu kurz kommt. Ganz eilige Sternsinger können einige Lieder schon am 18.12.96 in der Sprechstunde des Volksmusikpflegers erhalten.

Gruppen der Volksmusikpflege gestern und heute

Die Inzeller Tanzmusi

Schon im Jahr 1955 taten sich Hans Restner (Knopfharmnika), Franz Restner (Klarinette) und Sepp Dufter (Trompete), alle aus Inzell, zu einer Tanzmusik zusammen. Georg von Kaufmann, den Volkstanzfreunden besser als "Kaufmann Schorsch" bekannt, war der Musik freundschaftlich verbunden und holte die Inzeller Tanzmusi, die auch zu vielen anderen örtlichen Spielgelegenheiten und für den Fremdenverkehrsbetrieb spielte, des öfteren für seine Volkstanzabende. Verschiedene wechselnde Begleitmusikanten ergänzten die Inzeller Tanzmusik mit Schlaggitarre, Posaune oder Tuba.

Die Inzeller spielten neben neueren Stücken der Volkstanzpflege und gängigen Oberkrainer- und Weißbachelmelodien vor allem auch die in ihrem Heimatort überlieferten alten Tanzformen und dazu alte Ländler, Walzer, Polkas, Rheinländer usw. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern arbeitet gerade an einer Dokumentation über die "Inzeller Tanzmusi", als Beispiel für eine kleine lokale Tanzmusikbesetzung, die auch für die Volkstanzabende spielte.

Die Inzeller Tanzmusi hat sich durch schwingvolles und musikantisches Spiel einen Namen gemacht. Einige Stücke sind uns durch Tonaufnahmen aus den 60er Jahren von Privatleuten und durch Studioaufnahmen des Bayerischen Rundfunks erhalten geblieben. Schon für die Ausstellung über den Tanzmeister Georg von Kaufmann im Ruhpoldinger Holzknechtmuseum im Jahr 1992 haben Hubert und Annemarie Meixner einige Stücke übertragen. In diesem Jahr haben sie diese Übertragungsarbeit weitergeführt. Der folgende Boarische oder Rheinländer gehört nicht zu schnell, aber mit einer eigenen Rass gespielt - "Inzellerisch" eben.

Rheinländer der Inzeller Tanzmusi

The musical score is written for Clarinet in B and Trumpet in B. It consists of three systems of staves. The first system shows the initial melody and accompaniment. The second system continues the melody and includes a first ending bracket. The third system concludes the piece with a final cadence. Chord symbols are provided below the bass line: Bb, Eb, F7, Bb, Eb, F7, Bb, Eb7, F7, Bb.

2

B \flat B \flat F 7 B \flat

F 7 B \flat F 7

1 2

B \flat F 7 B \flat B \flat

Trio

E \flat B \flat^7 *tr* *tr*

E \flat B \flat^7

E \flat

Aus der Geschichte der Volksmusiksammlung und Pflege

Neue Broschüre und neue CD über Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege

Neben einer Ausstellung über Wastl Fanderl, die vom 18.9.-30.10.1996 im Kloster Seon zu besichtigen war, hat sich das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern auch in zwei Veröffentlichungen mit der Person Wastl Fanderls befaßt. Zum Ersten entstand eine Broschüre mit dem Titel "Begegnung mit Wastl Fanderl". Sie enthält persönlich gefaßte kleine Beiträge von Sängern, Musikanten, Weggefährten, Freunden und Bekannten. Mit diesen vielfältigen Beiträgen wird eine Seite der vielschichtigen Persönlichkeit Fanderls angesprochen: Das Bild, das Wastl Fanderl im persönlichen Umgang mit den Menschen von sich geprägt hat, wie er sich dargestellt hat im engeren und weiteren Kreis der ihn umgebenden Menschen.

Die Beiträge dieses Bandes haben nicht eine objektive, hinterfragende Darstellung zur Aufgabe, sondern geben in subjektiver Auswahl und Sicht die persönlichen Erfahrungen mit einem Menschen wieder, der wie kein zweiter Volksmusikant in seiner Zeit eine öffentliche Person in Oberbayern und weit darüberhinaus war. Die beigegebenen Bilder, oft auch Schnappschüsse aus dem Familienalbum der Schreiber, ergänzen ganz wesentlich das Wort. Jeder Mitarbeiter schreibt in seinem Stil, gibt seine Ansichten wieder und zeigt damit, wie Fanderl gewirkt hat und heute noch wirkt: Seine persönliche Ausstrahlung war eine wichtige Grundlage seiner Tätigkeit - ob im kleinen Kreis bis hin zu den Fernsehsendungen. Fanderl und seine Familie waren für viele Vorbild, musikalisch, in der öffentlichen Darstellung, aber auch in der Lebenshaltung (Freizeit, Wohnung, Kleidung, Sprache). Das folgende Lied ist in dem Buch "Begegnung mit Wastl Fanderl" abgedruckt und ist die Übertragung einer Aufnahme des Fanderl-Trios vom 10. August 1951.



1. War's al - le Tag Sams - tag, war's gfähr - li mit mir, weil i



all Tag zum Hoa - gascht mecht kem - ma zu dir.



Tats d'Muat - ter glei span - na, wia's steht mit uns zwee, tat sie



schim - pfn und grein, müäßt i bald wie - der geh.

2. Hab mi hiduckt zum Zaun hinter d'Weinbirdlstaudn,
san de Altn no auf, ko mi net zuawi traun.
|: Kimmt's Diandl glei außa, weist mi eini durchn Stall,
hat uns neamand net gehört, find ma zsamm allemal. :|

3. Kemman fünf a sechs Buam, sehng di allsam recht gern,
und wia solln sie's denn wissn, daß di koaner tuat schern.
|: Wachst a Röslerl im Garten bei meim Diandl sein Hoam,
kunnt nix Scheeners net sein, als a Liab in da Ghoam. :|

Die neu erschienene CD mit dem Titel "Bin a lustiger Bua, kreuzlustig vosteht" soll ein Tonbild der Volksliedpflege über ein halbes Jahrhundert in Oberbayern wiedergeben, die mit dem Namen Wastl Fanderl verbunden ist. Diese Tonaufnahmen des Bayerischen Rundfunks gelten vielen Sängerguppen als Vorbild. Sie stammen aus den Jahren 1935/36-1959. Zu hören sind in Schellackaufnahmen wohl aus den Jahren 1935/1936 das Duo Fanderl-Gschoßmann, das Duo Fanderl-Meier und die Bergener Volksliedersänger. Dazu kommen die Tonbandaufnahmen des Bayerischen Rundfunks aus dem Jahr 1949-1959 mit Wastl Fanderl als Solosänger, mit dem Duo Döllerer-Fanderl, dem Fanderl-Trio, den "Vier vom Gamsstadl" und dem "Fanderl-Quartett". Bei der Liedauswahl haben wir einen repräsentativen Querschnitt durch die weltlichen Lieder versucht, auf geistliche Lieder haben wir vollkommen verzichtet.

Geradezu programmatisch scheint der Liedanfang "Bin a lustiger Bua, kreuzlustig vosteht" lange Jahre für Wastl Fanderls volksmusikalisches Wirken gewesen zu sein. Wir haben diesen Liedanfang auch bewusst als Titel dieser CD-Dokumentation gewählt - Wastl Fanderls Vortrag des Liedes ist mitreißend und vermittelt das ganze Selbstbewußtsein eines Volkssängers. Ein kleines Heftchen soll ausgewählte Informationen zu den Liedaufnahmen geben ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu haben. Wir geben die Daten zu den Tonaufnahmen an, dazu auch einige Quellenhinweise zu den Liedern, wie sie Wastl Fanderl vorgelegen haben. Eine genaue Quellediskussion ist in diesem Rahmen nicht gewollt und sei einer wissenschaftlichen Aufarbeitung des Liedrepertoires von Wastl Fanderl und der von ihm vorgenommenen Veränderungen vorbehalten.

In besonderer Weise sei für die Zusammenarbeit bei dieser CD gedankt: Den Sängerfreunden Georg Heindlmeier aus Bergen, Leo Döllerer und Bertl Witter aus Traunstein und Sigi Ramstötter aus Teisendorf, dazu Frau Lisl Fanderl und den vielen Volksmusikfreunden, die mit Hinweisen zum Gelingen der Dokumentation beigetragen haben. In bewährter Weise hat wiederum Werner Brandlhuber die Tontechnik übernommen. Herzlicher Dank gebührt auch dem Mitherausgeber "Bayerischer Rundfunk", der wertvolle Aufnahmen aus seinem Schallarchiv zur Verfügung gestellt hat, der Abteilung Volksmusik des Bayerischen Rundfunks und dem Bayernwerk, das die vielfältigen Forschungsarbeiten des Bezirks Oberbayern über das Wirken von Wastl Fanderl finanziell unterstützt hat.

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

"Bin a lustiger Bua, kreuzlustig vosteht ..."

Dokumente regionaler Musikkultur, CD mit 37 Titeln, Spielzeit 73 Minuten

Die CD enthält frühe Tonbeispiele zur Volksmusikpflege in Oberbayern ca. 1935-1959 mit dem Duo Fanderl-Gschoßmann, dem Duo Fanderl-Meier, den Bergener Volksliedersängern, dem Duo Döllerer-Fanderl, dem Fanderl-Trio, "Die Vier vom Gamsstadl" und dem Fanderl-Quartett.

Diese CD wird vom Bezirk Oberbayern zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk herausgegeben, und ist für den privaten Gebrauch gedacht. Ein umfangreiches Einlegeheft gibt Auskunft über die Lieder und ihre Sänger. Sie kann zum Selbstkostenpreis von DM 25,- bestellt werden beim:

Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Straße 3, 83052 Bruckmühl, Fax 08062/8694.

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

Begegnung mit Wastl Fanderl

- Erinnerungen in Wort und Bild, Liedern und Noten -

In dieser Broschüre (176 Seiten, DIN A 4) hat das Volksmusikarchiv neben Beiträgen von Sängern, Musikanten, Volksmusikfreunde und Zeitgenossen auch Melodie- und Textübertragungen von 33 Liedern der neuen CD "Bin a lustiger Bua, kreuzlustig vosteht ..." abgedruckt. Selbstkostenpreis DM 20,-.

Unterwegs in Oberbayern

Der Landsberger Komponist Johann Anton Kobrigh (1714-1791)

Der Name des Landsberger Kirchenmusikers Johann Anton Kobrigh taucht in vielen alten Beständen mit kirchlicher Gebrauchsmusik in ganz Oberbayern immer wieder auf. Auch in Notenveröffentlichungen des Bezirks Oberbayern sind Stücke von Kobrigh zu finden, die von anderen Musikanten seit dem frühen 19. Jahrhundert immer wieder abgeschrieben wurden. Wir haben Herrn Johannes Skudlik aus Landsberg gebeten, einen kurzen Beitrag über diesen Kirchenmusiker für unser Mitteilungsblatt abzufassen, der auch einen kleinen Einblick in die Gebrauchsmusik zu kirchlichen Zwecken im 18. Jahrhundert geben kann:

Untersucht man die Notenverzeichnisse des im 18. Jahrhundert angesehenen Augsburger Verlagshauses Lotter, so stellt man fest, daß ein gewisser Johann Anton Kobrigh neben den beiden auch heute noch bekannten Kirchenkomponisten Valentin Rathgeber und Marianus Königspurger für die meisten Druckerzeugnisse dieses Verlages als Autor verzeichnet ist. Betrachtet man sein im Druck erschienenes Werk, so lassen sich eine große Zahl an Orgelkompositionen, Messen, Vespem, Litaneien sowie weltliche Kammermusik nachweisen.

Daß Kobrigh ein im 18. Jahrhundert viel aufgeführter Komponist war und seine Werke große Verbreitung erfuhren, belegt die Tatsache, daß Druckausgaben seiner Kompositionen auch heute noch in vielen Bibliotheken Süddeutschlands, Österreichs und der Schweiz, aber auch in Frankreich und selbst in USA einzusehen sind.

Johann Anton Kobrigh wurde am 30. Mai 1714 als Sohn des Maximilian Adam Anton Kobrigh und seiner Ehefrau Maria Franziska Eleonore in Landsberg geboren. Sein Vater war wohl um 1700 aus Böhmen nach Landsberg gezogen und ist in den Kirchenbüchern der Pfarrei Maria Himmelfahrt bereits als Organist der Pfarrkirche vermerkt. Als der Vater starb, wurde der 16-jährige Johann Anton sein Nachfolger als Organist der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, was er dann 62 Jahre lang (!) blieb. Mit 20 Jahren heiratete er Veronika Dietl. In der Ehematrikel wird er bereits als "Künstler auf der Orgel" bezeichnet. Nach dem Tod seiner Frau im Jahre 1782 empfing Kobrigh noch die Priesterweihe, blieb aber weiterhin Organist. Auch sein Sohn Franz Xaver Kobrigh war Organist, und zwar an der Landsberger Hl.-Kreuz-Kirche.

Es ist anzunehmen, daß Johann Anton Kobrigh seine Schulbildung am Jesuitengymnasium in Landsberg absolvierte, da sowohl sein Vater als auch er selbst dort als Autoren der jährlich stattfindenden Theateraufführungen nachweisbar sind. Johann Anton ist außerdem als 14-jähriger Rollendarsteller in der Aufführung der Comedia "Mimiarchus et Histarchus" 1728 verzeichnet. Aber auch Auftragskompositionen für "Geistliche Singspiele" für die Marianische Kongregation in Ingolstadt ("Honor Mariae violatus et reparatus") und das Jesuitengymnasium in München wurden von ihm gefertigt.

Besonders um den Typus der sogenannten "Ruralmesse" (einer auch in ländlichen Gegenden leicht ausführbaren Messe) hat sich Kobrigh verdient gemacht. Diese Messen sind häufig für vierstimmigen Chor, Orgel und ein Soloinstrument geschrieben. In seinen Vorreden zu diesen Messen gibt Kobrigh Spielanweisungen, auf welche Stimmen man notfalls auch verzichten kann, so daß die Messen oft auch nur in der Besetzung Sänger und Orgel ausführbar waren.

Ganz im Gegensatz dazu stehen die "Missae solemnes", die feierlichen Messen mit großem Orchester. Hier gibt es zwar einfache Chorsätze, die vokalen Solopartien sind jedoch oft mit geradezu halsbrecherischen Schwierigkeiten gespickt. Hier ist deutlich zu sehen, daß das Opernhafte in der Liturgie Einzug hält, in feierlichen Meßaufführungen dem kleinen Landvolk gewissenmaßen Oper in der Kirche geboten wird.

Kobrighs Komponierstil ist ganz der süddeutschen galanten Rokokomusik seiner Zeit verhaftet. Seine Orgelmusik zeichnet sich durch oft originelle Pastoralmotivik aus, bleibt aber dann in der Ausführung reichlich klischeehaft. So mußte Kobrigh damit leben, daß er von der zeitgenössischen Musikkritik oft vernich-

tend beurteilt wurde. Das schmälerte aber nicht seinen Erfolg und die Verbreitung seiner Werke. Sein Ziel war es, Gebrauchsmusik für ein großes Publikum zu schreiben und sein sicherlich kleines Organistensalär durch Verlagstantiemien aufzubessern. Sein volkstümlicher, leicht verständlicher und "dabey angenehmer" Musizierstil ist sicherlich die Ursache dafür, daß seine Werke auf vielen Orgelemporen Süddeutschlands und Österreichs zu finden waren.

Den größten Erfolg hatte Kobrich wohl mit seinen reinen Instrumentalkompositionen, die neben liturgischer Orgelmusik auch weltliche Kammermusik umfaßt. So zum Beispiel eine Sammlung von 24 Menuetten für zwei Instrumente, wahlweise für Querflöte, Violine, Oboe oder Bassethorn begleitet von Clavier oder Harfe. Sehr erfolgreich waren seine Partiten und Sonatensammlungen, die er (quasi in Form eines Fortsetzungsromans) sukzessive in bis zu sechs Bänden herausbrachte. Selbst mit einer Sammlung von Toccaten und Fugen, einem Genre, das zu seiner Zeit bereits aus der Mode geraten war, hatte er noch Erfolg.

Kobrich war darüber hinaus Autor einer Klavier- und einer Geigenschule, und unterrichtete nach eigenen Worten selbst die Kinder der "Bürgerschaft" in verschiedenen Instrumenten. Bei der Abfassung seiner beiden Lehrwerke lehnte er sich sehr stark an Leopold Mozarts Violinschule an, genauer: er übernahm wörtlich ganze Passagen. Scheinbar setzte man sich dem Plagiatsvorwurf damals noch unbekümmert aus.

Im 19. Jahrhundert geriet Johann Anton Kobrich in Vergessenheit. Zu modisch war sein Stil, um die Zeit des Rokoko zu überdauern. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat man diesen Komponisten jedoch in Landsberg wiederentdeckt und eine ganze Reihe von Werken dem heimischen Publikum zu Gehör gebracht. Eine bedeutende Rolle spielte hier der damalige Chor- und Orchesterverein, der neben einer großbesetzten Messe für Chor, Soli und Orchester auch einige kleinere Sinfonien Kobrichs spartiert und mehrfach aufgeführt hat. Auch der Historische Verein Landsberg hat wichtige Archivarbeit geleistet. In jüngster Zeit wurden auch einige besonders reizende Werke dieses Komponisten in modernen Notenausgaben neu verlegt. So wird sein musikalisches Erbe bewahrt und sein Andenken besonders in seiner Heimatstadt Landsberg hochgehalten.

Johannes Skudlik

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Quellen und Schriften zur Volksmusik. Band 3.

Volksfromme Musik aus Südtirol

Faksimile-Erstdruck einer Handschrift mit Pastorellen aus Welschnofen (um 1830) mit einem Beitrag von Karl Horak. In dieser Orgelmusikhandschrift hat der unbekannte Schreiber eine Reihe Pastorellen von Johann Anton Kobrich eingetragen, die in der 2. Hälfte des 18. Jh. in Augsburg gedruckt wurden. München 1987, Format DIN A 4 quer, 70 Seiten, Selbstkostenpreis DM 12,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Band 1.

Orgelmusik

Pastorellen, Menuette und andere Melodien zum Gebrauch in der Kirche aus einer Orgelhandschrift des frühen 19. Jahrhunderts aus Welschnofen/Südtirol. (Mit Pastorellen von Johann Anton Kobrich.) München 1992, Format DIN A 4, 40 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Welschnofener Pastorellen

für Stubenmusik eingerichtet von Sepp Kaschak, Grassau.

Schuber mit 6 eigenen Stimmheften für Geige, Hackbrett, Zither I, Zither II, Gitarre und Kontrabaß. Herausgegeben von Wolfgang Scheck, München 1994, Selbstkostenpreis DM 24,-.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Neue Chorblattreihe für drei Frauenstimmen

In der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" stellt das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" neben anderen Arbeitsmaterialien ab November 1996 auch Singblätter mit ausgewählten geistlichen Volksliedern für drei Frauenstimmen (Trio oder Chor) zur Verfügung. Die Lieder entstammen in der Regel der religiösen Singtradition im süddeutschen Sprachraum. Sie waren in verschiedenen Formen in Bayern, Österreich und den deutschen Sprachinseln in Südosteuropa verbreitet.

Die Singblätter sind aus der Notwendigkeit entstanden, daß bei vielen kleinen Kirchenchören oder Singgemeinschaften besonders unter der Woche die Männerstimmen fehlen. Deshalb bieten wir gut klingende Sätze für dreistimmigen Frauenchor an, die dem geistlichen Charakter der Lieder entsprechen. Bei diesen dreistimmigen Sätzen handelt es sich nicht um die enggeführte alpenländische Dreistimmigkeit, wie sie bei den Gesangsgruppen gepflegt wird. Alle Sätze stammen von Annemarie und Hubert Meixner.

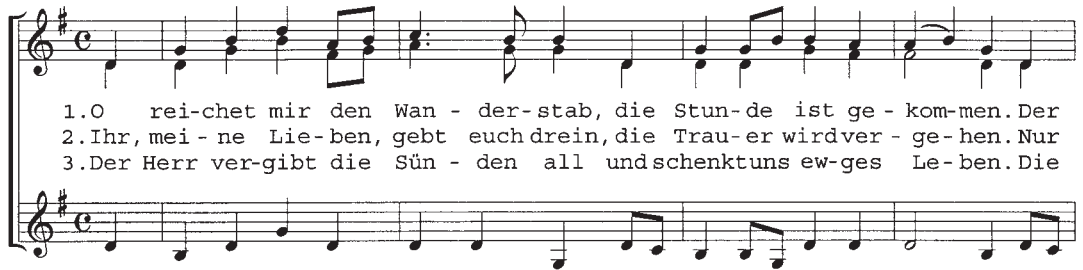
Die Singblätter sind vor allem gedacht für den Gebrauch in kleinen Gesangsgruppen, Kirchenchören, bei der Mitgestaltung von Kirchenfesten, Andachten und Gottesdiensten. Auch für neue Singelegenheiten, z.B. bei Advents- und Passionssingen sind sie zu gebrauchen. Die Texte der Lieder wurden für den heutigen Gebrauch bei Gottesdiensten sorgsam erneuert. Die Sätze zu den Liedern wurden in der Praxis ersungen.

Die Chorsingblätter sind im gebräuchlichen, gut lesbaren und übersichtlichen DIN A 4-Format erstellt (Selbstkostenpreis DM 0,50 je Blatt). Die Singblätter lassen sich leicht für den eigenen Chor vervielfältigen (Kopieren erlaubt). Die Melodien, Texte und Sätze sind nicht bei der GEMA angemeldet.

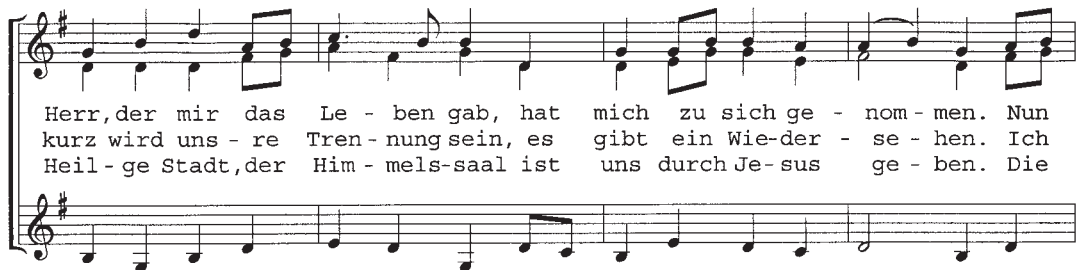
- 6001 Maria allzeit den Menschen ein Freud (Marienlied, auch für Advent)
- 6002 Freu dich, du Himmelskönigin, freu dich Maria (Österliches Marienlied)
- 6003 Ein Rosen entsprossen, ein Lilien im Tal (Marienlied, auch für Advent)
- 6004 Freu dich, Maria, werte, du Mutter unsres Herrn (Aufnahme Marias in den Himmel)
- 6005 Maria, Jungfrau voller Ehr, es kommet dich zu grüßen (Marienlied, Verkündigung)
- 6006 Mit scharfer Sens' und Menschenhand ist nun das Feld geleert (Erntedank)
- 6007 Als Jesus Christ die Welt verließ (Hl. Geist-Lied, Pfingsten)
- 6008 Komm, Heiliger Geist, mit deiner Gnad (Hl. Geist-Lied, Pfingsten)
- 6009 Komm, Heiliger Geist, mit deiner Gnad - andere Melodie - (Hl. Geist-Lied, Pfingsten)
- 6010 Den Frieden, den die Welt nicht gibt (Pfingsten, Hl. Geist, Friedenslied)
- 6011 Den Heiligen Geist vom Himmel herab, Halleluja (Pfingsten, Hl. Geist-Lied)
- 6012 Lobt den Herrn, nah und fern, preiset Jesus unsern Herrn (Gotteslob, nach Psalm 150)
- 6013 Wir glauben an Gott Vater, den Schöpfer aller Welt (Glaubenslied)
- 6014 Lobpreist den Herrn, ihr Menschen all (Gotteslob)
- 6015 Kommt lasset uns frohlocken und preisen unsern Gott (Gotteslob)
- 6016 Sei uns begrüßet, Gottes Wort in Freuden (Begrüßung des Evangeliums)
- 6017 O Herr, nimm unsre Hände und führe uns (Lied zur Hochzeit)
- 6018 Gedenket, liebe Herzen zwei, den Ehstand ihr antret' (Lied zur Hochzeit)
- 6019 Wohlauf, liebe Ehleut, so fangt nun an (Lied zur Hochzeit)
- 6020 Große Liebe, große Gnade, die Gott den Menschen schenkt (Gotteslob, zur Gabenbereitung)
- 6021 Vater aller guten Gaben, alles, alles, was wir haben (Danklied, auch zum Erntedank)
- 6022 Wir danken, Herr, für deinen Segen auf Äckern, Wiesen, Feld und Au (Erntedank)
- 6023 So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er für uns sein' Sohn hingibt (Hoffnung, Passion)
- 6024 O reichet mir den Wanderstab, die Stunde ist gekommen (zum Beerdigungsgottesdienst)
- 6025 Selig sind, die arm im Geiste, selig sind die Trauernden (Seligpreisungen)
- 6026 O Traurigkeit, o Herzeleid! Ist das nicht zu beklagen? (Passion, Tod Christi)
- 6027 Ihr Sünder, kommt gegangen, seht euren Heiland an (Passion)

6024 O reichet mir den Wanderstab

Satz: A. und H. Meixner



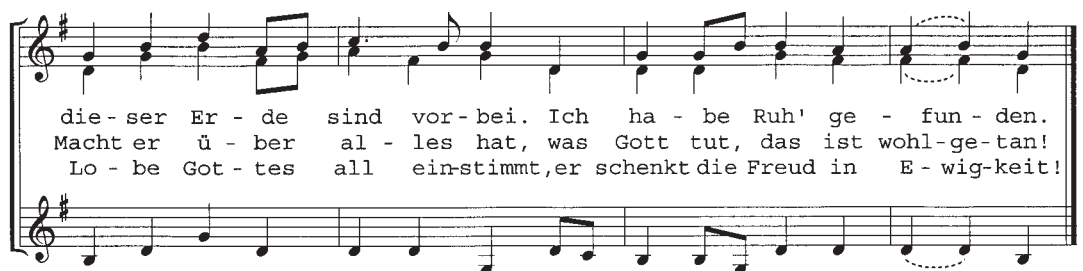
1. O reichet mir den Wanderstab, die Stunde ist gekommen. Der
 2. Ihr, meine Lieben, gebt euch drein, die Trauer wird vergehen. Nur
 3. Der Herr vergibt die Sünden all und schenkt uns ewiges Leben. Die



Herr, der mir das Leben gab, hat mich zu sich genommen. Nun
 kurz wird unsere Trennung sein, es gibt ein Wiedersehen. Ich
 Heilige Stadt, der Himmls-saal ist uns durch Jesus gegeben. Die



bin ich aller Mühen frei, und meine Lebensstunden auf
 bitte Gott um seine Gnade und ruhe sein Erbarmen an. Die
 Engel uns Begleiter sind auf unserm Weg zur Seligkeit. Zum



die-ser Erde sind vorbei. Ich habe Ruh' gegründet.
 Macht er über alles hat, was Gott tut, das ist wohlgetan!
 Lobe Gottes all einstimmt, er schenkt die Freude in Ewigkeit!

Besinnliches und hoffnungsvolles Lied für den Beerdigungsgottesdienst und die Abschiedsfeier am Grab. Aufgezeichnet in der Sammlung von Alfred Quellmalz "Südtiroler Volkslieder" aus St. Jakob im Ahrntal und Prettau. Textneufassung nach Gotteslob 84. EBES 1991.



BEZIRK OBERBAYERN - München 1996 - Singblatt für 3-stimmigen Frauenchor
 Volksmusikpflege und Volksmusikarchiv, 83052 Bruckmühl, Fax 08062/8694

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Instrumentalblätter für zwei Melodie- und ein Baßinstrument

In der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" gab es immer wieder Nachfragen von Musikanten, die neben dem erneuerten geistlichen Liedgut auch Instrumentalmusik für religiöse Spielgelegenheiten suchten. Dafür wurden Melodien und Musikstücke ausgesucht, die in früheren Generationen schon dafür im Gebrauch waren, wie z.B. Pastorellen, kirchliche Hochzeitsmusiken, Aufzüge, Kirchenmärsche; dazu kommen Melodien aus der ehemaligen Tanzmusik wie Menuette, Vortragsstücke aus Musikantenhandschriften mit Bezeichnungen wie "Allegro", "Allegretto" und passende Weisen überlieferter geistlicher Lieder in Instrumentalfassung.

Die vorliegenden Instrumentalblätter sind vor allem gedacht für den Gebrauch zu religiösen Spielgelegenheiten, so z.B. bei der Mitgestaltung von Kirchenfesten und Gottesdiensten, aber auch für den privaten Bereich. Die meisten Sätze stammen aus überlieferten Notenhandschriften und Stimmbüchern oder wurden von Annemarie und Hubert Meixner aus Vagen nach traditionellen Vorbildern erstellt.

Die Notation der Stücke ist entsprechend der überlieferten Vielfalt kleiner instrumentaler Kirchenmusik gehalten: Es sind z.B. in der Melodie Geigen, Klarinetten, Flöten möglich, als Baßinstrument eignen sich Streichbaß, Cello, Fagott, Baßklarinette, vielleicht auch ein Horn. Der Satz wurde in der üblichen Form für zwei Melodie- und ein Baßinstrument gestaltet. Auch mit Saiteninstrumenten sind diese Stücke spielbar. Dafür wurden Harmoniebezeichnungen für Gitarre neu hinzugefügt. Die Blätter sind auf der Vorderseite mit den Melodiestimmen in C und der Baßstimme in C, auf der Rückseite mit den Melodiestimmen in B und der Baßstimme in B (im Violinschlüssel) bedruckt. Dadurch sind interessante, auch in der Musiktradition gebräuchliche Klangvarianten möglich, wie z.B. Geige - Klarinette in B - Fagott.

Zu den bisher vorhandenen 15 Instrumentalsätzen sind weitere 20 hinzugekommen. Es handelt sich meist um adventliche oder weihnachtliche Weisen nach Liedern aus den Sammlungen von August Hartmann und Hyacinth Abele (1880 und 1884) oder um klösterliche Musik aus Oberbayern.

Bisherige Stücke:

5001 Menuetto
5002 Andante
5003 Menuet
5004 Tafelstück
5005 Marche Buonebarde
5006 Kirchengzug-Marsch
5007 Kontratanz
5008 Allegretto
5009 Finale Pastorell
5010 Pastorell
5011 Menuett Nr. 15
5012 Allegretto Nr. 36
5013 Allegro Nr. 50
5014 Allegro Nr. 20
5015 Menuetto

Die folgenden Nummern sind neu in der Reihe:

5016 Eingangsmusik
5017 Ausspiel
5018 Ihr Hirten steht nur alle auf
5019 Hirtengruß
5020 He, Hansl, hörst denn net den Gsang
5021 Maria sucht ein Herberg
5022 Die englische Musik
5023 Der geistliche Hochzeitslader (2. Fassung)
5024 Es blühen die Maien
5025 Davids Stadt
5026 Still, o Himmel
5027 Eilet nach Bethlehem
5028 Der süßeste Klang
5029 Komm zum Kindlein in den Stall (1. Fassung)
5030 Komm zum Kindlein in den Stall (2. Fassung)
5031 Ich klopf schon lang an dieser Port
5032 Auf, ihr Hirtensleut
5033 Es solle dich erfreuen
5034 Pastorelle aus Eisenärzt
5035 Freu dich, du Himmelskönigin

Instrumentalweise nach dem Lied "Es solle dich erfreuen"

Melodie in C
Baß in C

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The melody in the upper staff begins with a quarter note G4, followed by eighth notes A4-B4, and then a series of beamed eighth notes. The bass line in the lower staff starts with a quarter note G2, followed by a half note A2, and then a series of beamed eighth notes. Chord symbols 'C' and 'G' are placed below the bass staff in the first and second measures, respectively.

The second system of the musical score continues the piece. It features the same two-staff layout. The melody in the upper staff continues with beamed eighth notes and quarter notes. The bass line in the lower staff continues with quarter and eighth notes. Chord symbols 'C' and 'G' are placed below the bass staff in the first and second measures, respectively.

The third system of the musical score continues the piece. The melody in the upper staff includes a sharp sign (F#) above a note. The bass line in the lower staff includes a sharp sign (F#) below a note. Chord symbols 'G', 'D7', and 'G' are placed below the bass staff in the first, second, and third measures, respectively.

The fourth system of the musical score concludes the piece. The melody in the upper staff includes a sharp sign (F#) above a note. The bass line in the lower staff includes a sharp sign (F#) below a note. Chord symbols 'G', 'D7', 'G', 'G7', 'C', 'G7', and 'C' are placed below the bass staff in the first, second, third, fourth, and fifth measures, respectively.

Nach einem Hirtenlied "Es solle dich erfreuen", das Robert Münster aus handschriftlichen Notenbeständen der Benediktinerinnenabtei Frauenchiemsee (um 1836) rekonstruiert hat.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch. - Instrumentalblätter, Reihe 5000

für zwei Melodie- und ein Baßinstrument in C- und B-Stimmung und Harmoniebezeichnungen.

Format DIN A 4, Selbstkostenpreis pro Blatt DM 0,50. Kopieren erlaubt! Verzeichnis kostenlos.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Buntes Heft "Herr, sende, den du senden willst" - Lieder im Advent

Das Bunte Heft Nr. 42 wurde neu überarbeitet und ergänzt. Es gliedert sich in vier Teile: I - Die Erschaffung der Welt, II - Heilige im Advent als Wegweiser heute, III - Die Mutter des Heilands in Freuden und Leiden, IV - Auf der Suche nach Barmherzigkeit und Liebe. Ein großes Anliegen ist es uns, im Advent nicht schon das Weihnachtsfest voraus zu nehmen. Neu aufgenommen wurde u.a. dieses hoffnungsfrohe Adventlied:

1. Die Dun- kel- heit ver- schlingt die Welt. Die Fin- ster-
nis und gro- ße Kält, sie de- cken al - les Le - ben
zu. O Gott im Him - mel, hilf uns du! Es
wird ein Stern auf - ge - hen, Im - ma - nu - el mit Nam. Ein
Wun - der wird ge - sche - hen, Gott zündt ein Licht uns an.

2. Die Menschen sehnen sich nach Licht.
Und Gott, der Herr, verläßt sie nicht.
Viel tausend Jahr sie warten schon.
Propheten künden Hoffnung an: Es wird ein Stern ...
3. Und Bileam war ein Prophet,
der Gottes Willen wohl versteht.
Er sieht den Stern aus Jakobs Haus,
von dem geht Heil und Segen aus. Es wird ein Stern ...
4. Jesaia spricht vom hellen Licht,
das alle Finsternis durchbricht.
Es wird geboren uns ein Kind,
das allen große Freude bringt. Es wird ein Stern ...

Nach überl. Motiven neu zusammengestelltes Adventlied. EBES 1996 (Genaue Quellenangaben BH 42)

ANGEBOT - ANGEBOT - **Ab 23. November 1996** - ANGEBOT - ANGEBOT

"Herr, sende, den du senden willst". Buntes Heft Nr. 42 - völlig überarbeitete Neuauflage.
27 Lieder für den Advent mit Quellenangaben und 4 Sprechertexten, 36 Seiten. Selbstkostenpreis DM 3,-
Das Heft 42 wird am 23. November 1996 beim Fortbildungstag in Rosenheim vorgestellt (Ankündigung
s. S. 15) und kann ab diesem Zeitpunkt im Volksmusikarchiv auch über den Postversand bestellt werden.

Einladungen zu Veranstaltungen mit geistlichen Volksliedern im November und Dezember

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Samstag, 23.11.1996, 9-17 Uhr, Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkoflerstraße 5, 83022 Rosenheim

31. Fortbildungstag "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"

Wie bei den vergangenen Fortbildungstagen wollen wir gemeinsam viel singen, uns kennenlernen und unsere Erfahrungen austauschen. Eingeladen sind Sängerinnen und Sänger, Chorleiter, Pfarrer und alle an geistlichen Liedern Interessierten. Folgendes Thema haben wir uns vorgenommen:

Lieder und Spiele zu Advent und Weihnachten

Wir wollen die Lieder wieder in unterschiedlicher Form kennenlernen und singen: Im ein- und zweistimmigen Volksgesang, als Vorsänger oder Vorsängergruppe, im Satz für gemischten Chor, Männerchor oder 3st. Frauenchor. Der Fortbildungstag wird mit einem gemeinsamen Gottesdienst beendet.

Alle Teilnehmer erhalten dieses vom Volksmusikarchiv zusammengestellte Arbeitsmaterial:

- NEUFASSUNG: Buntes Heft 42, "Herr sende, den du senden willst" - Adventlieder
- Buntes Heft 48, "Holla, Hias! Jack! Steff! - Hirtenlieder und Szenen für Kinder und Erwachsene -
- 5 Singblätter für 4stimmig gemischten Chor mit Advent- und Weihnachtsliedern
- 3 Singblätter für 4stimmigen Männerchor oder 3 Singblätter für 3stimmigen Frauenchor.

An Informationstischen liegen ausgewählte Veröffentlichungen und Arbeitsmaterialien des Volksmusikarchivs zum geistlichen Volkslied und zur Instrumentalmusik im Kirchenraum zur Ansicht auf.

Achtung: Anmeldung der Teilnehmer bitte schriftlich ans Archiv. Der Unkostenbeitrag für das benützte Beispiel- und Arbeitsmaterial, Hefte, Liedblätter, Chorblätter, sowie Mittagessen liegt bei DM 20,-.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Mittenkirchen/Gemeinde Bruckmühl, Filialkirche, **Singen im Advent mit geistlichen Volksliedern**

Am Montag, 2. Dezember, 19 Uhr, **"Da Gott die Welt erschaffen wollt"**

am Montag, 9. Dezember, 19 Uhr, **"Maria durch ein Dornwald ging"**

am Montag, 16. Dezember, 19 Uhr, **"Ich klopf schon lang an dieser Pfort"**

Eingeladen sind Erwachsene und Kinder. Gemeinsam singen wir aus dem Bunten Heft 42 (s. S. 14), das der Bezirk Oberbayern für die Besucher kostenlos zur Verfügung stellt. Jeweils um 18.30 Uhr werden zwei Chorsätze geprobt. Wir freuen uns über alle Mitsänger und Mitsängerinnen. (Dauer ca. 45 Min.)

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Sonntagsmatinee, 22. Dezember 1996, 11 Uhr, Kloster Seon, Festsaal

Weihnachtslieder aus Oberbayern

anlässlich des 150. Geburtstages des oberbayerischen Volksliedsammlers August Hartmann (1846-1917) erklingen Lieder, Szenen und Instrumentalstücke aus seiner Sammlung "Volksthümliche Weihnachtslieder" (1884). Mit dabei sind die Rohrdorfer Sänger, ein Chor unter Leitung von Hubert Meixner, u.a.

Karten zum Preis von DM 30,-/DM 15,- im Kloster Seon, Klosterweg 1, 83370 Seon, Tel. 08624-8970.

Volksmusik im Bayerischen Rundfunk

Offener Brief von Bezirkstagspräsident Hermann Schuster an den Intendanten des BR

In den letzten Monaten haben sich viele Bürgerinnen und Bürger beim Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern über den Bayerischen Rundfunk beklagt. Konkreter Anlaß war das fast gänzliche Verschwinden der Volksmusik aus den aktuellen Informationssendungen für Bayern und Oberbayern. Nun ist der Bezirk Oberbayern nicht verantwortlich für das Programm des Bayerischen Rundfunks, trotzdem war die Zahl der Proteste bedenklich - so bedenklich, daß ich mich selbst an den Bayerischen Rundfunk wendete. Dort wurde ich mit meinen vorgetragenen Beschwerden abgeschmettert. - Damit teile ich wohl das "Schicksal" vieler Rundfunkgebührenzahler, die auf ihre schriftlichen oder mündlichen Proteste entweder gar nichts oder Allgemeinplätze oder nachweisliche Ungereimtheiten als Antwort erhielten.

Die Situation für die Volksmusik im Bayerischen Rundfunk hat sich mit der beabsichtigten Reform des Programms Bayern 1 vom 14. Oktober so verschlechtert, daß sich der Präsident des oberbayerischen Bezirkstages Hermann Schuster in seiner politischen Verantwortung für die regionale Kultur und der Sorge um die Volksmusik genötigt sah, dem Intendanten des Bayerischen Rundfunks einen Offenen Brief zu schreiben, den wir hier abdrucken.

Ernst Schusser

Herrn Professor Dr. h.c. Albert Scharf
Intendant des Bayerischen Rundfunks
Rundfunkplatz 1
80300 München

Offener Brief

München, 14.10.1996

Sehr geehrter Herr Professor Scharf,

mit großer Sorge beobachte ich seit dem letzten Jahr den Stellenwert der Volksmusik im Bayerischen Rundfunk. Der hervorragenden Arbeit der Abteilung Volksmusik unter Leitung von Fritz Mayr und ihren speziellen Volksmusiksendungen steht ein fortwährendes Zurückdrängen der Volksmusik aus dem normalen Tagesprogramm und aus den Informationssendungen des 1. Hörfunkprogramms ("Bayernmagazin" und "Oberbayern heute") gegenüber, die gerade auch durch ihre bisherige regionalbezogene Musikauswahl dem Programmauftrag des Bayerischen Rundfunks gerecht wurden.

Der Rundfunk in Bayern hat seit seiner Gründung 1924 als "Deutsche Stunde in Bayern" entscheidend zur Pflege der Volksmusik in Bayern beigetragen. Dies geschah von Anfang an in zweifacher Weise durch spezielle Volksmusiksendungen (mit Hinzuziehung bekannter Fachleute wie Kiem Pauli oder Kurt Huber) - und durch die Einbeziehung von Volksmusikbeiträgen in die aktuellen Informationsmagazine und Unterhaltungssendungen. Auch mit dem Wiederbeginn der Rundfunkarbeit nach dem 2. Weltkrieg beschritt der Bayerische Rundfunk diesen Weg. Dadurch waren die volksmusikalischen Klänge im ganzen Spektrum des Rundfunks angemessen vertreten. In besonderer Weise haben die Magazine und unterhaltenden Informationssendungen "Heimatspiegel" und "Bayernmagazin" und auch die regional getrennte aktuelle Mittagssendung von der auswahlweisen Verwendung von Volksmusik als Zwischenmusik profitiert. Zudem fand die regionale überlieferte Volksmusik dadurch ihren festen und auch anerkannten Platz im Tagesprogramm des Bayerischen Rundfunks.

Seit 1995 sind nun deutliche Auswirkungen einer neuen Rundfunkpolitik im Programm zu spüren - auch die regionale Musik und die Volksmusik ist davon betroffen. So ist festzustellen, daß die Volksmusik in der für Oberbayern zuständigen aktuellen Mittagssendung "Oberbayern heute" mit dem Wechsel vom Zweiten ins

1. Programm nur mehr ein Mauerblümchendasein fristet oder vollkommen verschwunden ist (ausgenommen bei manchen Sonntagsausgaben, die weiterhin in Bayern II gesendet werden).

Sollte nun die neuerliche Hörfunkreform ab 14. Oktober 1996 mit einer Umstellung auf einen Musikselektor in der Regel darauf hinauslaufen, daß im Programm Bayern I im normalen Tagesprogramm von 6 Uhr bis 20 Uhr abends (auch in den genannten aktuellen Sendungen) keine Volksmusik mehr zu hören sein wird, so möchte ich dagegen in aller Form protestieren:

Mit dieser vorgesehenen Reform

- wird sich auch die Qualität und die Regionalbezogenheit der Programme verschlechtern. Musik ist bisher ein wesentliches Mittel der Programmgestaltung, deren Auswahl in den Händen der Redakteure und Gestalter der einzelnen Sendungen verbleiben muß.
- wird gerade unseren Kindern der regionale Klang der Volksmusik vorenthalten. Wie wichtig es ist, daß neben den vielen, von der Musikindustrie beeinflussten Klängen auch regionale Volksmusik im Tagesablauf zu hören ist, braucht hier nicht extra erwähnt zu werden.
- verbannt der Bayerische Rundfunk die regionale Volksmusik aus dem normalen Tagesablauf und macht sich zum Sachwalter der Musikindustrie, die keinerlei Interesse an der Vielfalt regionaler, überlieferter Volksmusik hat. Mit der Verbannung der Volksmusik einher geht aber die Förderung der sogenannten volkstümlichen manchmal sogar volksdümlichen Unterhaltungsmusik im Bayerischen Rundfunk!

Da diese Reformen von Seiten des Bayerischen Rundfunks immer wieder mit dem "Hörerwillen" oder dem - von der Musikindustrie geprägten Höregeschmack (!) begründet werden, möchte ich Ihnen ein Umfrageergebnis Ihres Hauses ins Gedächtnis rufen, das solcherlei Argumentation ad absurdum führt:

Nachdem sich Ende des Jahres 1995 viele Hörer der Mittagssendung "Oberbayern heute" über die neue Musikauswahl aufs heftigste beschwert hatten, hat Redaktionsleiter Michael Stiegler eine unangekündigte TED-Umfrage in seiner Sendung am 15. Dezember 1995 durchgeführt. Trotz bewußt (?) schlecht gewählter Beispiele aus dem Bereich Volksmusik und Protegierung der Sparten "International flott" oder "Zwischentöne" in den Kommentaren des Moderators mußte am Ende der Sendung folgendes Ergebnis der TED-Umfrage bekanntgegeben werden:

Abgegebene Stimmen insgesamt:		15.359	Stimmen
davon:			
"International flott"	25,74 %	- 3.953	Stimmen
"Zwischentöne"	17,60 %	- 2.703	Stimmen
"Traditionelle Volksmusik"	56,66 %	- 8.703	Stimmen

Volksmusik ist ein besonderes Merkmal unserer bayerischen Heimat; ihre Pflege trägt wesentlich zur Identitätsfindung und regionalen Bezogenheit unserer Bevölkerung bei.

Ich muß deshalb mit allem Nachdruck fodern: Geben Sie der regionalen Volksmusik wieder ihren natürlichen Platz im Tagesprogramm, stoppen Sie den Musikselektor in den aktuellen Informationsmagazinen wie "Oberbayern heute" und geben Sie den Redakteuren wieder ihre Verantwortung für die jeweilige Musikauswahl zurück. Nur so zerstören Sie nicht die Aufbauarbeit, mit der seit 1924 der Bayerische Rundfunk die Volksmusikpflege in unserem Lande unterstützt hat.

Mit freundlichen Grüßen



Hermann Schuster

Ländler aus Kirchdorf, gespielt vom Rosenheimer Zithertrio

Zither 1

Zither 2

Zither 3

F C⁷ F F

C⁷ F F B G

C C⁷ F C⁷ F C

G⁷ C G⁷

The image displays two systems of musical notation for three staves each. The first system includes chords C, B(g), F, and C7. The second system includes chords F, B(g), F, C7, and F. The notation consists of rhythmic patterns and melodic lines across the staves.

Die Melodien der Stücke dieses Spielheftes sind entnommen aus einer umfangreichen Tanzmelodienhandschrift für Blasinstrumente (meist zwei Klarinetten in Es und B), die wohl 1839 begonnen wurde. Wahrscheinlich hat der Besitzer über längere Zeit seine Melodien eingetragen, einige davon weisen in die Zeit nach 1850/1860. Der Schreiber ist unbekannt. Die Handschrift fand sich im Notenrepertoire der alten Kirchdorfer Musik beim "Wagner" in Kirchdorf am Haunpold, Gemeinde Bruckmühl.

Viele Tanzmelodien dieser charakteristischen Musikantenhandschrift aus der Mitte des 19. Jahrhunderts waren Grundlage für die Neubearbeitung und Zusammenstellung von Stücken für die seit den "Wegscheider Musikanten" aus dem Isarwinkel in der Volksmusikpflege in Oberbayern seit ca. 30 Jahren überaus beliebte Besetzung mit 3 Zithern (und Begleitgitarre ad libitum).

Auf Initiative von Helmut Scholz haben sich die jungen Musikanten des Rosenheimer Zithertrios und der Weishamer Zithermusi im letzten Jahr mit der Neubearbeitung dieser Stücke beschäftigt. Somit fanden die alten Tanzweisen für Klarinetten eine Neubelebung im völlig anderen Klang des Zithertrios. Der großen Nachfrage nach Noten für Zithertrio trägt das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege des Bezirkes Oberbayern mit der Herausgabe von 23 Tanzweisen im vorliegenden Spielheft der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" Rechnung.

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 6

"Tanzweisen für 3 Zithern"

23 Ländler, Walzer, Mazurka, Polka-Mazurka, Schottisch und Polka, in neuer Bearbeitung für 3 Zithern (und Begl.) aus einer Tanzmelodienhandschrift aus Kirchdorf a.H., geschrieben zur Mitte des 19. Jhd. Format DIN A 4, 56 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-.

Neue Angebote der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern Sprechstunden und Sprechabend, praktische Hilfen

Notenbearbeitungen: Die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern kann Dank der Mitarbeit erfahrener Sänger, Musikanten und Musiker (u.a. Sepp Hornsteiner, Hans Bruckner, Karl Edelmann, Hubert und Annemarie Meixner, Sigi Ramstötter, Helmut Scholz) viele praktische Hilfestellungen für die Chöre, Gesangs- und Musikgruppen anbieten. Wir erstellen für Sie kostenlos zu Ihrem persönlichen, nichtgewerblichen Gebrauch Lied- und Instrumentalbearbeitungen:

- einzelne Chorsätze von ausgewählten Liedern aus dem Angebot des Volksmusikarchives
- zwei-, drei- und vierstimmige Sätze für Volksliedgruppen
- Sätze für Zithermusikgruppen in verschiedenen Besetzungen
- Sätze für Blockflötenquartett oder andere Flötenbesetzungen
- Instrumentierungen für kleine Tanzmusikgruppen
- Instrumentalbearbeitungen für Ihre passende Stubenmusikbesetzung (z.B. Zither-Hackbrett-Gitarre, u.a.)

Der nebenstehende "Schottisch" ist auf eine solche Anfrage hin von Sepp Hornsteiner für Zither, Hackbrett und Gitarre bearbeitet worden. Es handelt sich im Original um eine gemütliche Tanzmelodie, die als "Schottisch" oder auch als "Bayrisch-Polka" tituliert in verschiedenen Musikantenhandschriften des Rupertiwinkels um 1920 zu finden ist. Der Titel bezieht sich auf einen in Tittmoning auf den Trioanfang gesungenen Text.

Wenden Sie sich bitte mit Ihrem Wunsch (bis zu 3 Lieder und Musikstücke) schriftlich an das Volksmusikarchiv und geben Sie uns genügend Zeit zur Bearbeitung - dann erfüllen wir gerne Ihre Anliegen!

Gemeinsames Singen: Ein besonderes Anliegen ist für die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern die regionale Breitenwirkung. Wir kommen auch gerne in Ihren Heimatort und gestalten zusammen mit Ihnen verschiedene Veranstaltungen, bei denen die Besucher aktiv am Volksliedgesang teilnehmen können:

- Geselliges Singen mit lustigen Wirtshausliedern
- Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten unter freiem Himmel
- Gemeinsames Singen mit geistlichen Volksliedern passend zur Kirchenzeit (Chor und Volksliedgesang)

Wenn Sie dazu Wünsche haben, ist es am besten, wenn Sie einen Brief ans Volksmusikarchiv schreiben!

Sprechabende in ganz Oberbayern: Neben den monatlichen Sprechstunden im Volksmusikarchiv (s. S. 3) bietet der Volksmusikpfleger auch Sprechabende im Rahmen von kleinen Treffen von Sängern und Musikanten in Ihrem Heimatort an. Die Organisation dieser Sprechabende sollte in Abstimmung mit dem Volksmusikpfleger durch einen örtlichen Vertreter der Sänger und Musikanten erfolgen. Zu den Sprechabenden sind alle Sänger und Musikanten aus der näheren Umgebung eingeladen (in der Regel nicht mehr als 10 Gruppen). In geselliger und zwangloser Runde wollen wir uns die Lieder und Musikstücke der einzelnen Gruppen anhören, uns gegenseitig kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen. Der Volksmusikpfleger steht auch für Fragen und Beratung zur Verfügung, wird einige Angebote des Bezirks Oberbayern für die Volksmusikpflege vorstellen und mit allen Besuchern gemeinsam einige Lieder singen. Sollte jemand ein altes handschriftliches Liederbuch oder Musikantenheft mit Stücken aus der Gegend besitzen, so sollte er es an diesem Abend mitbringen. Wenn Sie einen solchen Sprechabend in Ihrer Gegend durchführen wollen, wenden Sie sich bitte mit Ihren Vorschlägen (Ort, Saal, Zeit) an das Volksmusikarchiv.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

"Alle fangt an, wer singen kann"

12 Lieder zum gemeinsamen Singen im Advent und an Weihnachten
München 1995, mit großen Noten, Illustrationen und 2 Flötensätzen, Selbstkostenpreis DM 3,-

"Drah di um auf d'Nacht" - Gemütlicher Schottisch für Hackbrett, Zither und Gitarre

Hackbrett

Zither

D.C. 1. Teil, dann Trio

Trio

*Melodie handschriftlich
mehrmals im Ruperti-
winkel überliefert (um
1920). Satz von Sepp
Hornsteiner, 1996.*

Adventspiel von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen

Schon im vergangenen Jahr haben wir uns am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern mit der zeitgemäßen Umsetzung von alten, bis ins 19. Jahrhundert im Advent aufgeführten Volksschauspielen beschäftigt. Die Münchner Volksliedforscher August Hartmann (1846-1917) und Hyacinth Abele (1823-1916) haben in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts eine Reihe "Volksschauspiele. In Bayern und Österreich-Ungarn" gesammelt und herausgegeben (Leipzig 1880). Mehrere Aufzeichnungen stammen von den Laufener Schiffleuten, die im Winter als Sänger und Spieler ihr Brot verdient hatten. Ein Paradeisspiel wurde bis ins 19. Jahrhundert in Laufen, Reichenhall und im Rupertiwinkel aufgeführt. Es wurde in Fragmenten aufgezeichnet von August Hartmann, der es u.a. auf Hans Sachs (1494-1576), den Nürnberger Schuhmacher, Meistersinger und Dichter zurückführt. Aber auch Quellen aus anderen Orten stehen zur Verfügung (z.B. Sammlung Horak), so daß genügend Material und Gedanken für eine Wiederbelebung vorhanden war. Im Jahr 1995 haben folgende Spieler und Gruppen für eine erste Aufführung das Spiel mit erarbeitet:

Claudia Harlacher, Günther Schatz, Franz Xaver Taubenberger, Alois Reitberger und Reinhold Steiger.
Es sang der Kirchenchor von Pittenhart unter Leitung von Hans Bruckner.
Instrumentaltrio mit Geige (Sepp Neuner), Klarinette (Wolfgang Forstner) und Cello (Eva Bruckner).
Blechbläserquartett mit Sebastian Hafner, Michael Mayer, Hubert Meixner und Peter Denzler.
Sprecher: Ernst Schusser.

Heuer haben wir 3 Aufführungen des Adventssoles geplant, das um Szenen aus dem Alten Testament erweitert wird. Jede der drei Aufführungen hat ihren eigenen Charakter. In unserer Neufassung führt das Spiel von der "Erschaffung der Welt" über die "Vertreibung aus dem Paradies" und das "Sehnen nach dem Messias" bis hin zur hoffnungsvollen "Verkündigung des Heilands an Maria".

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Freitag, 29. November 1996, 19 Uhr, Pittenhart, Pfarrkirche

Adventspiel von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen

aufgeführt von 5 Spielern, Instrumentaltrio, Bläserquartett und Chor

Alle Kirchenbesucher sind zum Mitsingen einiger geistlicher Volkslieder eingeladen. Eintritt frei.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Samstag, 30. November 1996, 19 Uhr, Kloster Seeon, Klosterinnenhof und Festsaal

"Tauet Himmel den Gerechten"

Adventskranzsegnung im Klosterinnenhof mit Chorliedern, Volksgesang und Bläserquartett
anschließend wird im Festsaal das

Adventspiel von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen

aufgeführt von 5 Spielern, Instrumentaltrio, Bläserquartett und Chor

Karten für Festsaal DM 20,- / DM 15,- im Kloster Seeon, Klosterweg 1, 83370 Seeon, Tel. 08624-8970.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Dienstag, 3. Dezember 1996, 20 Uhr, im Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkoflerstraße 5

Adventspiel von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen

aufgeführt von 5 Spielern, Instrumentaltrio, Bläserquartett und Chor

Anschließend singen wir gemeinsam Adventlieder aus unserem Heft "Alle fangt an, wer singen kann".

Karten für DM 15,-/DM 12,- an der Abendkasse im Bildungszentrum Rosenheim, Tel. 08031/21420.

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchives - Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Zwecken der Information und Beratung zum Selbstkostenpreis abgegeben.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Sollte Ihre Bestellung aber **unter DM 10,-** sein, bitten wir darum, daß Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon der Bestellung **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archives nur schriftlich!**

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

"Aus einer schönen Rose"

24 überlieferte Advent- und Weihnachtslieder im dreistimmigen Satz von Wolfgang Scheck.
Selbstkostenpreis DM 3,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

"Stehts auf meine Buama" - Hirtenweisen für Flöte und andere Instrumente.

2-5stimmige Instrumentalbearbeitungen von Wolfgang Scheck. Querformat, Selbstkostenpreis DM 5,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern, Quellenheft Nr. 43.

Kleine Blechmusik für 2 Flügelhörner/Trompete, 2 Begleithörner und Bombardon aus Grassau, erste Hälfte 20. Jahrhundert. Format DIN A 4, 28 Seiten, Selbstkostenpreis DM 5,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

4-stimmige Chorsingblätter für gemischten Chor für die Monate November und Dezember

2007 Ein Segen wird ergießen (Advent)	2129 O guter Hirt Sankt Wendelin
2014 O Bethlehem, du Fürstentum	2144 Rorate, ach tauet (Advent)
2025 Edles Kind von Königsstamm	2145 Vor vielen Jahren lebte (St. Nikolaus)
2031 Den heiligen Bischof Sankt Nikolaus	2148 Lobpreiset all (Jahreswechsel)
2036 Ach mein Seel, fang an (Advent)	2149 Springt munter, ihr Lämmer
2041 Kommet, ihr Hirten, verlasst die Weid	2150 Wie der Prophet Balaam (Advent)
2042 Edler Zweig aus Jesse Stammen	2151 O Brüder, auf vom Schlafe
2043 Ein glückseligs neues Jahr	2155 Ich wachte im Tal
2046 S' Gebot is schon ausgegangen (Advent)	2156 O edle, liebeiche, herzguldene Nacht
2125 Seid umgürtet (St. Sylvester)	2157 Ein Kind ist uns geboren
2127 Die Zeit sie gehet (Jahresabschluß)	

Format DIN A 4, Selbstkostenpreis DM 0,50 pro Blatt. Kopieren erlaubt. Fordern Sie ein Verzeichnis an.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

- **"Frohlocket all und freuet euch"**, Heiligenlieder im Monat November, Buntes Heft Nr. 28.

- **"Mit Musik und Pauken viel"**, Heiligenlieder im Monat Dezember, Buntes Heft Nr. 29.

- **"Wir ziehen daher, so spät in der Nacht"**, Klöpfellieder, Buntes Heft Nr. 43.

- **"Komm zu uns St. Nikolaus"**, Lieder und Sprüche, Buntes Heft Nr. 31.

Alle Lieder sind einstimmig, mehrstimmige Bearbeitungen auf Wunsch. Selbstkostenpreis pro Heft DM 3,-.

Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt?

Das Volksmusikarchiv sucht zum sofortigen Arbeitsbeginn eine(n) freie(n) Mitarbeiter(in), der/die auf Werkvertragsbasis folgende Arbeiten erledigt:

- Übertragung von handschriftlichen Liedertexten aus dem 19. Jahrhundert und ihre Eingabe in den PC.
- Voraussetzung ist Kenntnis der deutschen Schrift, zügiges und genaues Arbeiten, Selbständigkeit und terminliche Zuverlässigkeit. Bei Interesse melden Sie sich bitte schriftlich beim Volksmusikarchiv.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Freitag, 17.01.1997, 17 Uhr bis Sonntag, 19.01.1997, 14 Uhr
im Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seon

Balladen in Oberbayern

Mit Kurzreferaten und viel praktischem Singen wollen wir einige ausgewählte Balladen und ihre Geschichte an konkreten Beispielen kennenlernen: das Bettlmandl, das Schloß in Österreich, Graf und Nonne, die Brombeerpflückerin, den Schwarz-Schlossergesell, den Habernsack, die Bernauerin, den Dudlpfeifer, Edelmann und Schäfer, die Tannhauserballade u.v.a.

Eingeladen sind Sänger und Musikanten, Veranstalter und Ansager, Sammler, Forscher, Volksliedfreunde usw. Die Teilnehmer sollen die Vielfalt und die Eigenschaften der in Oberbayern überlieferten oder heute gebrauchten Balladen erkennen und selbst erleben, dazu einen Einblick in Wesen, Geschichte, Sprache, Bilder und Veränderungen dieser alten Liedgattung erhalten.

Die Veranstaltung wird vom Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern gemeinsam mit dem Deutschen Volksliedarchiv Freiburg durchgeführt. Die Leitung haben Prof. Dr. Otto Holzapfel und Ernst Schusser. Die Selbstkosten für Übernachtung und Verpflegung betragen DM 200,-, Nichtverdiener DM 150,-. Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 35-40 Personen beschränkt. Bitte melden Sie sich unbedingt schriftlich im Archiv an! **Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

Im Rahmen eines Lehrauftrages am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität München führt Ernst Schusser auch im Wintersemester 1996/97 (Nov.-Febr.) Lehrveranstaltungen zur "Volksmusik in Oberbayern" durch. Dazu sind neben Studenten und Lehrern auch *alle anderen Interessenten* eingeladen.

Dienstag, 19. November, 18.30-20.00 Uhr, "*Kinderlieder in der Grundschule*"

Singen aus dem Liederheft "Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt" und Erfahrungsaustausch.

Dienstag, 10. Dezember, 18.30-20.00 Uhr, "*Lieder und Spiele für Kinder im Advent*"

Singen aus verschiedenen "Bunten Heften" der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch".

Veranstaltungsort: Gebäude der Universität München, Leopoldstraße 13, 5. Stock, Seminarraum 2515.

- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit. Die nächste Ausgabe der "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheint Anfang Januar 1997.

Verantwortlich für dieses Schreiben: Ernst Schusser - Mitarbeit: Eva Bruckner und Margit Schusser.

Herausgeber: Bezirk Oberbayern, Volksmusikpflege und Volksmusikarchiv, 83052 Bruckmühl.

Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 - Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.

Das Mitteilungsblatt erscheint 5-6mal jährlich und wird unentgeltlich abgegeben. Auflage: über 12.500.
